

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 P. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Adolf Reiner.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Ungos in der Administration des „Südungarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Ungos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D. 2223).
Administration: Buchdruckerei Josef Sidon (Palais Vettes).

Nr. 50.

Ungos, Sonntag 21. Juni 1908.

X. Jahrgang.

Hebung der Viehzucht.

Ungos, 19. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hat den vom Ackerbauminister eingereichten, die Hebung der Viehzucht anstrebenden Entwurf einstimmig zum Gesetz erhoben. Die Tragweite dessen ist leicht zu erkennen, wenn man die Gefahren bedenkt, die unsere Viehzucht schon seit Jahren bedrohen und die, trotz aller offiziellen Dementis, auch durch die serbische Grenzsperr erhöht wurden. Insbesondere unsere Hornvieh- und Schafzucht sind in Rückbildung begriffen, nicht darum, weil unsere Landwirthe keinen Sinn für die Wichtigkeit der Viehzucht gehabt hätten, sondern hauptsächlich darum, weil der Fleischkonsum sich vermehrt hat, was der Viehzucht nur dann nicht zum Nachtheil gewesen wäre, wenn die Vermehrung unseres Viehstandes mit dem Fleischkonsum und mit der zahlenmäßigen Vermehrung der Bevölkerung Schritt halten könnten.

Das konnte sie aber nicht und so gelangte immer mehr Jungvieh auf die Schlachtbank. Die Rassen veredelten sich zwar und als Ergebnis dessen haben sich auch die einzelnen Thiere rascher entwickelt wie früher, als noch von einer rationellen Thierzucht keine Rede war. Aber das hinderte nicht, daß das Hornvieh zufolge des anwachsenden Fleischkonsumes immer weniger ward, während das Borstenvieh von Seuchen vermindert wurde. Und dazu kam auch noch die serbische Grenzsperr, die, wie gesagt, die Kalamität noch mehr vergrößerte. Unsere Schafzucht aber ist gänzlich im Aussterben begriffen. Die amerikanische Wollproduktion hat sich so entwickelt und die Wollpreise so herabgedrückt, daß die Schafzucht bei uns aufgehört hat rentable zu sein, so daß ein Theil unserer Grundbesitzer sie entweder schon ganz aufgelassen hat, oder sich nur mehr darum auch mit Schafzucht befaßt, damit er die Schafe zu Konsumzwecken verwerthe.

Wir sind ein Agrarstaat und werden es noch lange bleiben. Die Staatseinnahmen und die Einkünfte der gesammten Bevölkerung des Landes hängen in letzter Konsequenz noch immer davon ab, daß die Produktivität unsere Landwirtschaft

gehoben werde. Es bedarf das keiner näheren Erklärung, denn Jeder weiß, welcher riesiger Schlag für das ganze Land eine schlechte Ernte oder eine Viehseuche ist. Es ist keine einzige Berufsklasse im Ungarlande, die eine solche Kalamität nicht spüren würde. Das ganze Land kann also jede Aktion der Regierung mit Freuden begrüßen, durch welche die Landwirtschaft und deren Rentabilität gehoben wird und man muß auch nicht in allen solchen Aktionen einen agrarischen Vorstoß erblicken.

Das jetzt zur Annahme gelangte Darányi'sche Gesetz hält klugerweise einen Mittelweg ein. Er verspricht und bietet die staatliche Unterstützung der Thierzucht, will aber aus Staatsgeldern keine solche Benefizien gewähren, die nur Privatinteressen dienen würden. Und dieses Gesetz wird ebenso dem Großgrundbesitzer, wie den Mittel- und Kleingrundbesitzer zu Gute kommen. Die intensive Thierzucht befindet sich bei uns noch in Kinderschuhen, es gibt wenig solche Mittel- und Kleingrundbesitzer, deren Kapitalkraft die Opfer zu ertragen vermöchten, welche eine solche, insbesondere am Anfang, erfordert. Darum wäre es heilsam, daß bei uns je mehr Thierzucht-Genossen entstehen würden, damit in einzelnen Gegenden die Thierzucht der ganzen Gegend einförmig werde, was nicht nur die Kosten vermindern, sondern auch die Veredelung des Viehbestandes wohlfeiler machen und erleichtern würde. Bei uns wären die Thierzucht-Genossenschaften von doppelter Wichtigkeit, weil bei uns die Thierzucht noch keine intensive ist, mit dem Genossenschaftswesen aber diese mächtige Förderung erhalten würde. Die Landwirths-Genossenschaften können auch jetzt schon schöne Resultate aufweisen, leider aber ist ihre materieller Kraft keine genügende und so ist ihr guter Wille größer, als ihre Kraft. In Deutschland aber hat sich die Thierzucht während der letzten zwei Jahrzehnte verdreifacht und das ist den Thierzuchtgenossenschaften zu danken.

Auch die Thierausstellungen und Prämierungen tragen sehr viel zur Steigerung der Ambition des Landwirths bei. Viele messen jedoch diesen keine solche Wichtig-

keit bei und zweifeln daran, daß die Veranstaltung von Ausstellungen und Prämierungen auf die Entwicklung der Thierzucht besonderen Einfluß hätten. Wir aber haben bei uns die Erfahrung gemacht, daß die erwähnten Veranstaltungen die Lust zur Thierzucht bedeutend steigern und daß sie auch bisher schon große Erfolge bewirkt haben. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, daß neben der Gewissenhaftigkeit unserer Thierärzte gar nichts so sehr die landesberühmte Blüthe der Krassó-Szörenyer Viehzucht gefördert hat, als die von unserem landwirthschaftlichen Komitee von Zeit zu Zeit veranstalteten, immer großartig verlaufende Viehausstellungen und Prämierungen. Jedenfalls ist es vortheilhaft von Zeit zu Zeit derartige Ausstellungen zu veranstalten, schon darum, damit Vergleiche möglich seien. Wünschenswerth aber wäre, daß die Ausstellungen auch bei uns auf wissenschaftlicher Basis veranstaltet würden, damit gleich die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Richtung festgestellt werde, zu welchem Zwecke den Zuchtinspektoren größerer Einfluß eingeräumt und für einzelne Gegenden zugleich gewissermaßen obligatorisch bestimmt werden könnte, in welcher Richtung dort die Thierzucht zu entwickeln, resp. die bisherige Richtung abzuändern wäre.

Das Darányi'sche Gesetz ist übrigens nur der Beginn einer Aktion, deren Resultate erst nach einem Jahrzehnt wahrnehmbar sein werden. Was im Gesetze ist, ist gut und richtig, aber wir dürfen nicht denken, daß damit auch schon das große Problem unserer Viehzucht gelöst ist. Die intensivste Arbeit wird hiezu nöthig sein und dieses Gesetz betrachten wir nur als die Dokumentierung dessen, daß Minister Darányi fähig ist, auch für die nächste Generation den Weg auszustrecken.

Bekätigung.

Herr Dr. Wilhelm Mayer aus Karanjabes hat die Nöthigung empfunden, jenen Antrag zu veröffentlichen, den er mir anlässlich der schwurgerichtlichen Verhandlung des vom Herrn Major Paul Pop gegen mich angestregten Pressprozesses gestellt hat und den ich nicht veröffentlicht habe. Die Publikation geschieht in einem Briefe des Herrn Dr. Izó Bleyer aus

Was sollen wir trinken?

damit wir unsere Gesundheit schützen?
Nur ein natürlich kohlensaures Mineralwasser! Dies ist das sicherste Schutzmittel.

Die Krone unserer natürl. kohlensäurigen Mineralwässer, alle ausländischen Produkte übertreffend, ist die

Mohaer **ÁGNES** Quelle.

(Ausgewählt mit der millenaren grossen Medaille, Ein vorzügliches Tafelwein- u. Heilwasser)

heilt sofort das Sodbrennen, unerreicht als Appetit erregendes Wasser, das geradezu ein Segen für Magenkranke ist.

Beliebtes Trinkwasser auch mit Wein! Billiger als das Sodawasser! Überall zu haben!

Schüler, wirkt aneifernd, hält ihr Pflichtbewußtsein rege, gewöhnt sie beizeiten an die Pflicht der Verantwortlichkeit. Auch als didaktisches Mittel ist die Schlußprüfung ein beachtenswerter erster Faktor. Einerseits weil sie den Geist zu zusammenfassender Arbeit aneifert und ihm die volle Uebersicht über das im Einzelnen erworbene Material erschließt; andererseits weil sie in der jungen Seele den Ehrgeiz, die Ausdauer, den Willen einer mächtigen Kraftprobe unterwirft. Die Schule soll ihre Zöglinge nicht ungeprüft in die Welt hinaus schicken, damit sie früh gestählt werden, die harte Prüfung des Lebens bestehen zu können.

„Unterstützen wir die heimischen Bäder und Sommerfrischen!“ ist das Leitmotiv zahlloser Artikel, Croquis und Notizen, welche um diese Jahreszeit in den Spalten unserer vaterländischen Presse in allen Tonarten variiert werden. Ganz richtig. So sollte es sein. Auch unser Wunsch ist es, daß das wenige Geld, welches aus in der Tiefe unseres großen, leeren Sackes noch zurückgeblieben ist, nicht über die Grenzen unserer geldarmen Heimat rolle und wir nicht gezwungen werden mit Kind und Kegel im engen Raume eines Schnellzugs-Coupees gepfercht zu sein, bis wir irgend ein welteutlegenendes Bad des fernen Auslandes erreichen. Auch bei uns gibt es himmelhochragende Berge, anmutig langgestreckte tiefe Thäler, von Tauendunst geschwängerte ozonreiche Wälder, wellenschäumende Seen und heilbringende Termen. Was an Naturschönheiten das Ausland uns bietet, besitzt der heimische Boden in Hülle und Fülle. Was mag wohl das Motiv unserer Vorliebe für das Ausland sein? Wer ist töricht genug in die Ferne zu schweifen, wenn das wirklich Gute ihm so nahe läge? Wie wäre es, wenn wir das Erfolgslos abgezeierte Motto von der Unterstützung heimischer Kurorte also variieren würden: Ihr Besitzer oder Pächter heimischer Bäder unterstützen Sie in jener Beziehung, daß Ihr ihm Bequemlichkeit und Ruhe, freundliches Entgegenkommen und amüsante Herstreunungen für Preis bietet, welche nicht nur von Großkapitalisten oder Besitzern von Fideikommissen erlangt werden können. Die Diagnose unseres kranken Badenwesens ist eben die Verzerrung. Denn nur diese ist es zuzuschreiben, wenn die Willkür des besseren Mittelstandes ins Ausland wandern. Dort wissen die Badeeigentümer, daß es auch noch andere Kurbedürftige als Millionäre oder Lumpen gibt, daß es gesittigte Leute gibt, die nach des Jahres Mühe,

Vogel nach Billy Babbitts Domizil. Er vergaß dabei aber gänzlich, sein Schießgewehr mitzunehmen. Billy war zuhause. Er und sein Knecht gösteten ihre Stiefel am Küchenofen, als Josh Podmore die Tür öffnete und eintrat. „Will Dich allein sprechen, Babbit?“ brummte der Alte. „Gewiß. Well Tom!“ Bill blickte den Knecht an. „Hast Du nicht gehört, was der Herr sagte? Noch, daß Du raus kommst!“ „Im — wollen Sie Ihre Pistole, Mr. Babbit?“ „Raus!“ rief Billy ärgerlich. Dann wandte er sich mild an seinen Besucher. „Wollt Ihr Euch nicht setzen, Joshua?“ Joshua setzte sich. Ehe er redete, spuckte der Alte eine volle Minute lang an seinem Bart, dann spuckte er links in den Ofen. „Ich denke, Ihr wißt, weshalb ich gekommen bin, Babbit,“ begann er plötzlich. „Was gedenkt Ihr zu tun?“ „Ich erinnere mich nicht, jemals daran gedacht zu haben, irgend etwas Besonderes zu tun,“ murmelte Billy. „Warum sollte ich denn? Ein Mann hat das Recht, seine Absichten zu ändern, nicht wahr?“ „Was?“ schnarrte der alte Podmore und schüttelte ärgerlich den Kopf. „Das hat er nicht, — wenn es schon bis zur Trauung gekommen ist! Babbit, ich werde Euch nicht erlauben, auf diese Weise mit den zarten Gefühlen meiner einzigen Tochter Pössen zu treiben.

Genesung, Erholung und Erfrischung suchen und bei denen die Wahl des Kurortes der Rechnung entscheidet.

Chronik.

Amtliche Besiznahme. Komitats-Obernotar Dr. Joltán Talaydy ist behufs amtlicher Besiznahme der Verendéer Gutweide am 19. d. dahin abgereist.

Aus der Krankenkassa. Wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, traten die Beamten der Krankenkassa der Kassier Oktavian Maniu und der Kontrollor Michael Wisnovsky freiwillig von ihrem Amte zurück. Gestern, Freitag, hielt der Direktionsrath eine Sitzung und nahm die Abdankung einfach zur Kenntnis. Die aus ihren Stellungen scheidenden Beamten wurden verpflichtet, ihre Agenden bis 1. Juli weiter zu führen, an welchem Tage die Wahl neuer Funktionäre erfolgt.

Trauernachricht. Am 18. d. verschied nach längerem Leiden Frau Rosa Hatieggeb. Fodor, Gattin des Advokaten Titus Hatieg. Das Leichenbegängniß fand heute Nachmittag unter großer Betheiligung der vornehmen Gesellschaftsfreien statt. Dem tiefgebeugten Gatten, der im Hinscheiden seiner treuen Lebensgefährtin einen unersehlichen Verlust erlitt, sind aus allen Schichten der Societät tröstliche Kundgebungen der Theilnahme zugegangen. Dr. Verevigen sei die Erde leicht. Friede ihrer Asche!

Ein streifender Wafenmeister. Zur Freude, Borne und Herrlichkeit der klaffenden, bellenden und heulenden Bierkühler unserer Stadt ist der hochblöbliche Wafenmeister in den Streif getreten. Trotz mehrfachen Aufforderns von Seiten der Polizei seines edlen Amtes zu walten, weigert er sich den Befehlen Folge zu leisten. Er behauptet, für solch ein Hundelohn, den er von der Stadt erhält, keinen Hund ein Haar zu krümmen.

Konfisziertes Fleisch. Im Sinne des städtischen Veterinär-Statutes darf von außen nur solches Fleisch in die Stadt gebracht werden, welches mit einem amtlichen Begleitzeugniß, daß es von einem gesund besundenen Vieh stamme, versehen ist. Weiters ist der Besitzer derartigen Fleisches verpflichtet, hierüber bei der Polizei Meldung zu erstatten, damit dasselbe vor dem Verkaufe, eventuell vor der Verwendung zu Selcherzwecken thierärztlich untersucht werde. Dies alles unterließ der hiesige Selcher Franz Slavaty, der am 17. d. aus Kijetó einem halben Ochsen geschlachteten Fleisches einzuschmuggeln

Sie hat Grund für eine Schadenersatzklage! Sie kann Euch auf Alimente, wegen gebrochenen Eheversprechens, auf Scheidung, und der Teufel weiß, auf was noch, verklagen! Und was noch schlimmer ist, sie ist entschlossen, es zu tun, wenn Ihr den rih nicht schleunigst zunäht.“ Billy wurde plötzlich ganz blaß.

„Ich habe ja nichts gegen Lorindy,“ sagte er, beruhigend. Aber seht mal, Josh, als ich und Lorindy einig wurden, uns zusammenzuknüpfen zu lassen, geschah dies unter der ausdrücklichen Bedingung, daß ich der Herr sein sollte; sie aber zeigte mir später bei jeder Gelegenheit, daß sie mich beherrschen wollte. Eine solche Frau paßt mir einfach nicht. Die Ehe ist eine heilige Institution und geht nur die beiden beteiligten Personen an. Das war immer meine Ansicht. Ich werde sie nicht heiraten, wenn —“

„Wer will denn, daß Ihr sie heiratet,“ brach der alte Podmore aus. „Ich würde sie Euch nachhem, was vorgegangen ist, nicht geben, und wenn Ihr der Prinz von Diddelididum wäret! Aber Ihr müßt irgend etwas tun für die verletzten Gefühle und die Schande, die Ihr meiner Tochter am Freitag vor drei Wochen angetan habt. Ich habe eine Idee, die ich, Euch vorzulegen, hierher gekommen bin. Wenn Ihr darauf nicht eingeht —“

„Welche Idee?“ fragte Billy. „Die Sache ist so: Indem Ihr nämlich öffentlich erklärt habt, daß Ihr Lorindy nicht wollt, so solltet Ihr ihr Gelegenheit geben, öffentlich zu erklären, daß sie Euch nicht will. Wir werden eine zweite Hochzeitsfeier arrangieren,

versuchte, dabei jedoch von der Polizei ertappt wurde. Auf Anordnung der Thierärzte Desider Szidon und Rudolf Valsner wurde das Fleisch beschlagnahmt und vernichtet, während gegen Horváth das Verfahren wegen Uebertretung eingeleitet wurde.

Traurige Zustände herrschen in den untersten Schichten der Landbevölkerung unseres Komitates. Der nur halbwegs gesittete Kulturmensch fragt sich vergebens, worin denn eigentlich die Mission des Seelenhirten und Lehrers besteht, wenn ihre Schutz- und Pflegebefohlenen bei der elementarsten Begriffe von Moral und Sittlichkeit, wie die wilden im dunkelsten Afrika, blind ihren Instinkte folgen? Der nachstehende Fall ist eine grelle Illustration hiezu: Vor dem Roman-Kladnauer Notar erschien vor einigen Tagen die 13-jährige Joseffa Tamas und bat ihm weinend, er möge ihren Gatten, den 14. Jahre alten Burschen Leonte Obego bestrafen, da sie von ihm gepeinigt werde. Auf die Frage des Notars, der die Sache für einen Spaß hielt, erzählt ihm das im Wuche stark zurückgebliebene, äußerst verkümmerte Kind, daß sie schon seit länger denn ein Jahr, mit Einwilligung beider Eltern mit den jetzt 14-jährigen Obego, in wilder Ehe lebe. Sofort ließ der Notar die Eltern beider Kinder rufen, die die Aussage des Mädchens vollinhaltlich bestätigten. Der Notar erstattete gegen die Eltern bei der hiesigen kön. Staatsanwaltschaft die Anzeige.

Schlussfeier. Die röm.-kath. Mädchenbürgerschule begeht ihre Schlussfeier am 21. d. 4 Uhr nachmittags. Im Rahmen derselben findet zugleich die Musikprüfung statt. Zur Darstellung gelangen: »Ave Maria«, Terzett. Vorgetragen von den Mitgliedern der Kongregation. »Mencotto«. Klavier Vortrag von Erzsi Lantos, Stefanie Lipovan und Margit Nagy. »Impromptu« von Bachmann. Klavier Vortrag von Rozsi Schmeber. »Sonate«. Vorgetragen von Sarita Jaskerty und Bali Terome. Theophil Gautier: »La source« deklamirt Sarolta Netegi. Schuß: »Polona« se. Vorgetragen von Klonka Kósi, Piroška Kállay, Anna Szeklat und Aranka Veruria. Bonnamici: »Tarantello«. Vorgetragen von Klonka Jöldi. Saphir: „Das Kind der Witwe.“ Deklamirt von Kludka Bek. Abt: „O Jugend wie bist du so schön.“ Gesang von Klona Martariu.

Polizeiärztliche Untersuchung. Seit Anfangs dieser Woche werden sämtliche auf dem Territorium der Stadt befindlichen Fabrik-Etablissements polizeiärztlich untersucht, ob dieselben den vom Gesetze vorgeschriebenen hygienischen Anforderungen entsprechen. Mitglieder die-

ren, mit denselben Gästen, die vor drei Wochen da waren. Wenn dann der Pastor zu Lorindy sagt: „Willst Du ihn?“ wird sie Gelegenheit haben zu entgegnen: „Nein, ich will nicht!“ Ganz so, wie Ihr's getan habt. Das wird die Geschichte wieder ins gleiche bringen und ihr Genugthuung verschaffen. Die Ehre der Familie ist erschüttert und schreit nach Wiederherstellung, Babbit; und ich, das Haupt der Familie, fordere sie. Was sagt Ihr dazu?“

„Die Idee ist gut!“ stimmte Billy gedankenvoll zu. „Wie Ihr ganz richtig sagt, Joshua, war die Geschichte recht unangenehm für Lorindy, namentlich, da verschiedene Klatschbasen anwesend waren. Natürlich seid Ihr für die Ehre der Eurer Familie verantwortlich. Was aber die Heirat betrifft —“

„Hab' ich nicht gesagt, ich würde sie Euch nicht heiraten lassen, wenn Ihr ein Millionär wäret?“ rief der alte Podmore gereizt. „Ich will Euch nicht zum Schwiegersohn, Billy Babbit. Ich verlange nur, daß Ihr Euer Unrecht wieder gut macht und das Ansehen Lorindys in den Augen der Nachbarn wiederherstellt; und wenn Ihr nur ein halber Mann seid, geht Ihr darauf ein.“

„Also, schön!“ sagte Billy. So kam es, daß sich im Podmore'schen Wohnzimmer, einen Monat nach dem verhängnisvollen Freitag, eine zweite Hochzeitsgesellschaft versammelte. Derselben Gäste waren eingeladen worden und, es ist überflüssig zu sagen, daß keiner von ihnen fehlte. Der alte Podmore zeigte wieder die Geschenke im Wohnzimmer, — diesel-



ser Kommission sind: Städt. Arzt Dr. Karl Reith, Vizestadthauptmann Emerich Gyürky und Polizeiaktuar Desider Galáß.

Das Nemet Bogšaner Honvéd-Denkmal. Wie bekunnt, beschloß die Gemeinde Bogšán die Errichtung eines Honvéd-Denkmal, dessen Herstellungskosten im Sammelwege hergestellt werden sollen. Zu diesem Behufe wurden Sammelbögen herausgegeben und nach allen Richtungen versendet. Da jetzt der Termin, innerhalb welchem die Sammelbögen geschlossen werden — abgelaufen ist, ersucht das Komite die Besitzer von Sammelbögen diese — selbst im Falle, wenn nichts gezeichnet ist — an den Oberstuhlrichter Julius Hufarek in Nemetbogšán als Präses des Denkmalkomiteés zu senden. Ebenso sind die gesammelten Beiträge einzusenden, da das Komite mit der Zusammenstellung des Rechenschaftsberichtes beschäftigt ist.

Werkengrab. Vor einigen Tagen schwammen die Wellen der Temes an der Grenze der Gemarke unserer Stadt den Leichnam eines anscheinlich jungen Mädchens an das Ufer. Die Untersuchung wurde eingeleitet, ob hier ein Unfall, Mord oder Selbstmord vorliegt.

Suspendirter Kreisnotar. Auf Grund einer Anzeige des Vermesser Pfarrers gegen den dortigen Kreisnotar Georg Berariu wurde dieser vom Oberstuhlrichter des Bogšaner Bezirkes Herru Julius Hufarek vom Amte suspendirt. Berariu war Besitzer einer Dampf-mühle, deren Hofraum jedoch Eigenthum der Vermögensgemeinde bildete und ihm vertragsmäßig überlassen wurde, solange er Eigentümer der Mühle ist. Dieser Tage nun verkaufte der Notar die Mühle sammt dem Hofraum, indem er sich, nach Angabe der Anzeige, in das Gemeinde Grundbuch als Eigentümer des Hofraumes eintrug.

Jubilierende Schulkollegen. Der Verein der Schulkollegen des Temesvarer röm.-kath. Obergymnasiums veranstaltete am 29. d. an dem Feiertage Peter und Paul in Temesvar eine Zusammenkunft seiner Kollegen, die vor 10 und 20 Jahren an genannten Institute die Prüfung der Reife bestanden. An diesem Feste werden aus Lugos die folgenden zwei Herren Theilnehmen: Oberleutnant Andreas Györbitó und Professor Alexander Hubertus.

Die Steuerbemessungs-Kommission waltet seit einigen Tagen im Stadthause ihres Amtes. Bis Ende dieses Monats werden die Steuerangelegenheiten der nächsten Umgebung von Lugos, von da ab die der hiesigen Steuerträger verhandelt. Mitglieder der Kommission sind die Herren: Ferdinand Niegler, Georg Martinelli, Stefan Beresán, Georg Schmidt und Jg. S. Deutsch.

Öffentlicher Dank. Anlässlich des von den Komitatsbeamten zu Gunsten des Lugoscer Armenhauses veranstalteten Gartenfestes haben Ueberzahlungen geleistet: Ludwig Popp Lugos 50 K, Jüldp Csikem Lugos 35 K, Dr. Fridrich

den Geschenke. Pastor Ormsby Molland, der nichts von der Geheimen Abmachung wusste, traf wieder ein und von neuem erschien das Brautpaar aus dem kleinen Nebenzimmer aus Nicht desselben Tages. Nochmals begann die Zeremonie in eindrucksvoller feierlicher Weise. Wieder weinte Lorindys Mutter leise vor sich hin, grimste Lorindas Vater in hoher Zufriedenheit. Nur Billy Babbit war recht unbehaglich zu Mute. Und nochmals sagte der Pastor: „William Henry, willst Du dieses Mädchen zur Ehefrau haben, so lange Du lebst?“

„Ja, ich will,“ sagte Billy ruhig. Ein hörbarer Seufzer der Erleichterung ging durchs Zimmer. Die Zeremonie ging sodann glatt auf die zweite Frage über:

„Lorinda Ann, willst Du diesen Mann zu Deinem Gatten haben, so lange Du lebst?“

„Ich will!“ sagte Lorinda ganz deutlich. Billy Babbit wurde so weiß, wie der Schleier der Braut; „Lorindy,“ flüsterte er hastig, „Du solltest ja sagen: Ich will nicht!“

„Pst!“ ermahnte die genannte Dame, sotto voce. „Ich hab’ mir die Sache überlegt!“

„Laßt uns beten,“ sagte Pastor Ormsby Molland.

Hajdu Temesvar, Alexander Mocsonyi Virkis, Peter Korkán Jám, Josef Schneider Resiczabánya je 20 K. — 10 K haben gespendet: Baron Julius Brudenthal Szendelak, Mano Barb Resicza, Johann Esimponeriu Resicza, Alexander Cracunehtu Szocsán, Bela D’Ellevarz Resicza, Dr. Alexander Engel Resicza, Dr. Ignacz Frankl Resicza, Julius Holzner Lugos, Arnold Hal-mágyi Resiza, Aurel Iffekly Lugos, Alexander Kovács Lugos, Wilhelm Macassy Karansebes, Witwe Anton Penzl Lugos, Desider Tormay Drsova, Gustav Tyll Ujmolodova, Randor Weckerle Resicza, Julius Knothy Virkis 8 K. Wilhelm Aujpiz Lugos, Dr. Josef Görner Lugos, Dr. Bazul Hoshu Lugos, Alexander László Lugos, Ludwig Sziklai Lugos je 6 Kronen. (Schluß folgt.)

Karansebeser Staatsgymnasium. Mit dem 1. September l. J. wird in diesem Gymnasium für das Schuljahr 1908/9 auch die II. Klasse eröffnet. Indem nun für die Unterbringung der Schüler in der Schule rechtzeitig Sorge getragen werden muß, so ersucht die Direktion all’ diejenigen, die ihre Kinder einschreiben lassen wollen, am 30. Juni, 1. und 2. Juli von 9 bis 12 Uhr vormittag persönlich zu erscheinen, um die Einschreibungen zu veranlassen, da im September nur so viele Schüler mehr Aufnahme finden, als in der Schule untergebracht werden kann. Zur Einschreibung sind folgende Dokumente erforderlich: Das Schulzeugniß über erfolgreiche Beendigung der IV. Elementarklasse, Geburts- und Impfzeugniß. Einschreibgebühren 12 K. von welchen keiner befreit werden kann. Schulgeld pro Jahr 48 K. Die weiteren Einschreibungen erfolgen am 1., 2. und 3. September von 9 bis 10 Uhr vormittag.

Generalversammlung. Dieser Tage hielt der Lugoscer Privatbeamten-Verein seine dies-jährige ordentliche Generalversammlung unter reger Betheiligung seiner Mitglieder. Nachdem der Jahresbericht zur Kenntniß genommen wurde, erfolgte die Wahl der Funktionäre. Auf Antrag des Mitgliedes Max Grünbaum wurden einhellig gewählt: zum Präses Sigmund Schiefler, Direktor der Südung. Bank, zum Vizepräses Soma Grünbaum, Direktor der Krassor Sparkassa. Ausschußmitglieder: Joh. Balatescu, Aurel Crainicescu, Josef Frank, Max Glücksmann, Koloman Horváth, Geza Neumann, Josef Poltner, Ludwig Simon, Emerich Steinbach, Arthur Szende, Emil Tiroler und Ludwig Breiner.

Unfall. In der L. Holzner’schen Dampfziegelei ereignete sich am 17. d. ein Unfall. Die 21 Jahre alte Arbeiterin Julie Benzes geriet mit der rechten Hand in die Furchen einer mittelst Dampf getriebenen Ziegelform und wurden ihr hierbei drei Finger total zerquetscht. Dieselbe wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Nach fünfzehnjährigem Zusammentreffen.

Schulgenossen, die gemeinsam maturirten, versuchten sich schriftlich zu einem Zusammentreffen nach zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren, welches zumeist folgendermaßen sich abspielt:

Schauplatz: Irgend ein Gasthaus, wo die einstmaligen Studiengenossen zu einem Bankett sich versammeln.

Handelnde Personen: die Schulgenossen.

Der Erste: Servus, liebster, bester Freund. Pardun, hab’ Deinen Namen vergessen.

Der Zweite: Bin Stefan Baros.

Der Erste: Ganz richtig, Stefi. Siehst wundervoll aus. Hast Dich um kein Haar verändert.

Der Zweite: Auch Du nicht Pali.

Der Erste: Du täuschst Dich. Bin nicht Pali, sondern Johann, weist der Jancsi Nagy.

Der Zweite: Na, mir erzähst Du’s? Hab Dich sofort erkannt. Sag mal, Pali, pardun Jancsi, was ist eigentlich dein Beruf?

Der Erste: Wollte zum Militär und bin Advokat geworden.

Der Zweite: Famos! Und ich wollte Arzt werden und bin jetzt Beamter, Staatsbeamter. Sag mal, wer ist jener Geistliche dort?

Der Erste: das ist der Muli Kadar, der Ingenieur werden wollte.

Der Zweite: Und was wurde aus dem

Jusó Weiß, der Professor für klassische Philologie werden wollte?

Der Erste: Thierarzt. Später trat er in die Firma seines Vaters Weiß, Schwarz, Klein, Dénes & Komp. und jetzt ist er leitender Direktor der internationalen Pnourthir-Schweine-mast-Export-Act. Gesell. Dort sitzt er eben neben Se. Exzellenz?

Der Zweite: Exzellenz?! Wer ist das?

Der Erste: Weiß, der dicke Bufjányi.

Der Zweite: Bufjányi, dieser Blöddian, der nie seine Lektion wußte?

Der Erste: Ganz richtig. Dieses Rimozeros, dem der stille Gyurko die schriftlichen Arbeiten zur Matura machte.

Der Zweite: Der stille, brave Gyurko, war schon als Gymnasiast ein Gelehrter. Ist gewiß Universitäts-Professor. Ich sehe ihn hier nicht.

Der Erste: Konnte nicht kommen. . . es fehlte ihm an Reisetgeld. . . ist Staats-Volkschullehrer in einem slowakischen Dorfe Oberungarns.

Stimmen: Silentium! Hören wir den Festredner!

Der Festredner: Seit willkommen und begrüßt liebe Freunde, einstmalige Schulkollegen! Und begrüßt sei in erster Reihe jener Mann, der durch sein Erscheinen unserem bescheidenen Kreis ein besonderes Lustre verlieh. . .

Alle: Esjen Bufjányi.

Der Festredner: So ist es, es lebe Se. Exzellenz Koloman, Ludwig, Eugen Bufjányi, der schon als Gymnasiast uns allen ein leuchtendes Beispiel war und der stets Fleiß, Wissen, Talent, Ausdauer, Ernst, Geist und Charakter harmonisch zu vereinigen verstand.

Alle: So ist es!

Alles eilt mit Se. Exzellenz anzustößen.

Eine praktische Neuheit für reisende Damen beschreibt die „Wiener Mode“ im soeben erschienenen 19. Heft des 21. Jahrganges, eine Bluse, die man in jedem Hotelzimmer selbst waschen kann, da sie des Plättens nicht bedarf. Auch der übrige Inhalt des Modeteiles befaßt sich, der Jahreszeit entsprechend, vorwiegend mit Reise- und Strandtoiletten u. dgl., ein Thema, dem auch die Beilage „Wiener Kindermode“ gewidmet ist. Ganz besonders reizend ist diesmal der farbige Umschlag und überaus reichhaltig der Unterhaltungsteil „Im Boulevard“.

Neue Lebensfreudigkeit erfüllt das Herz des Menschen, der von vieljährigem schmerzhaftem und als unheilbar geltendem Leiden endlich befreit ist. Das haben viele Beinfranke erfahren, die nach zahllosen vergeblichen Kuren durch Dr. Strahls Institute für Beinfranke, schnelle und gründliche Heilung fanden. Für Auswärtige genügt häufig ein einmaliger Besuch; ist auch dieser nicht möglich, so kann die Kur durch briefliche Behandlung seitens der Zentrale, Dr. Strahls Institut für Beinfranke, Hamburg, Besenbinderhof 22/23 zu Hause durchgeführt werden. Wer sich für diese Sache interessiert, ersuche das in dieser Zeitschrift häufig annoncirende Institut um die neueste Broschüre Nr. B 132. „Die Dostrah-Methode“, gemeinverständliche Anleitung zur Selbstbehandlung von Bein- und Hautleiden von Dr. med Strahl, ohne Illustrationen 40 Pf., mit Illustrationen Mt. 0.90.

Offener Sprechsaal. Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Kristall Wein- oder Wasserbecher 70 Kreuzer BARUCH Glashof LUGOS.

Beinkranke
Wie heute
ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhol B 132
gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknöten
steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beinschwüren, nass. u.
trockn. Fiechten, Salzfuss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Eine 10-er Dreschgarnitur

ist sofort zu verkaufen. Näheres in der
Eisenhandlung
Felix Schönborn, Lugos.

Ein Lehrling

aus gutem Hause wird mit ganzer
Verpflegung und Wohnung

aufgenommen

bei

Simon Moskovitz

Modewaren-Geschäft

Resicza.

Anfragen sind an obiger Firma oder
Hierorts in der Kanzlei des Herrn In-
genieur **Lörincz Fried** zu richten.

Eis- Verkauf

bei **Michael Schatteles, Lugos**

Bierdepot

— Telefon-Nr. 16. —

Freie Zustellung ins Haus.

1286/1908. végr. szám.

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1907. évi V. I. 1747 számú végzése következtében **Dr. Sebestyén Lipót** ügyvéd által képviselt **Podwinetz Johanna** javára **Dr. Kirscht Ágost** lugosi lakos ellen 60 K. s jár. erejéig 1907. évi aug. hó 8-án fogantatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 2540 kor.-ra becsült különféle könyvek és szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1907. évi V. I. 868/13 számú végzése folytán 60 K. tőkekövetelés, ennek 1907. évi március hó 1-étől járó 5% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 19 K 85 f-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközésére **1908. évi július hó 2. napjának délutáni 4 órája** ha-

táridőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alól is elfognak adatni.

A mennyiben az előtérvezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1908. évi május 16.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végrehajtó.

1159/1908. végrh. szám.

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1908. évi V. I. 1297. számú végzése következtében **Dr. Fränkl Nándor** ügyvéd által képviselt **Schneider Gyula** lugosi lakos javára **Berényi Antal** és neje lugosi lakosok ellen 59 K 52 f és jár. erejéig 1908. évi április hó 10 én fogantatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 960 kor.-ra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1908. évi V. I. 867. számú végzése folytán 59 kor. 52 f tőkekövetelés, ennek 1907. évi október hó 1. napjától járó 5 százalék kamatai, és eddig összesen 44 K 20 f-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközésére **1908. évi június hó 24. napjának d. u. 3 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóság k az 1881. évi LX. t.-c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, becsáron alól is el fognak adatni.

Amennyiben az előtérvezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-c. 120 §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson 1908. évi május hó 29-én.

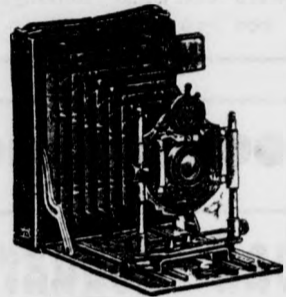
Schieszler Vilmos,
kir. bir. végrehajtó.

Elektrotechnikai vállalat.
Modern csillárok, kerék-
pár- és alkatrészek-
raktár.

Elvállal minden a techni-
kai szakmába vágó mun-
kát, ugymint: villam-
világítási szerelést,
villamoscsengő,
telefon és vil-
lámhárítók
elkészíté-
sét.

CSORBA ISTVÁN, LUGOS
EV.-REF. BÉRPALOTA

Telefon 126.



● Photographische Apparate ●
von K 6.50 angefangen

ferner sämtliche photographische
UTENSILIEN sind bei

Brüder Hahn, Lugos

auch auf mässige Theilzahlungen
erhältlich.

Anfänger werden unentgeltlich in Pho-
tographieren ausgebildet.

Dunkelkammer steht Jedermann gratis
zur Verfügung. *—43

TELEFON Nr. 149.

Unübertrefflich und Wunder wirkend.

Das beste Schönheitsmittel ist Százszorszép-Crème

Für Damen unentbehrlich!

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken Wimperl,
Mitesser u. andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln u. zaubert das Ge-
sicht in's Weisse, Frische und Jüngliche.

„Százszorszép Crème“ 1 Tiegel 1 Krone. 20—20

„Százszorszép Seife“ 70 Heller.

„Százszorszép Puder“ (weiss, cream oder rosa) 1 Schachtel 1 Krone.

„Százszorszép Crème“ verleiht selbst älteren Personen eine frische
anmuthige Gesichtsfarbe.

Nachdem es nicht fett macht, ist es auch bei Tage vorzüglich zu gebrau-
chen zur Conservirung der Gesichtshaut und Hände.

Per Post versendet mit Nachnahme der Voreinsendung des Betrages aus der

„Heiligen Maria“ Apotheke Lugos, Isabella-Platz.

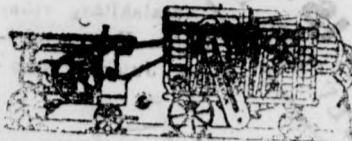
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

MOTORVEVŐK FIGYELMÉBE!**Herkules-motorvállalat**

Budapest, V., Váci-ut 30.

Ajánlja úgy cséplési, mint malomüzemre kitűnően alkalmas, legegyszerűbb benzinkomobiljait, melyek V. ker., Váci-ut 30. szám alatti gyárban bármikor

üzemben megtekinthetők.



Teljes
jótállás
kifogástalan
üzemért!

Üzemzavarok kizárva! Bámulatosan egyszerű szerkezet!

Rendkívül csekély benzinfogyasztás!

13-14 éves fiú is kezelheti!!!

Arjogyzék ingyen! Olcsó árak részletfizetésre!

200 db elismerő levél a Magyarországon üzemben levő motorokról! 21-26

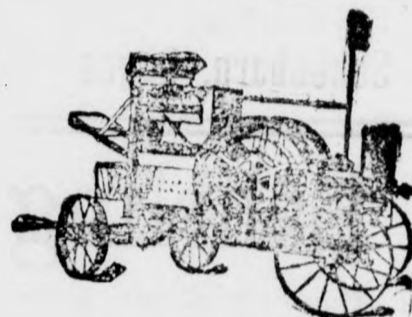
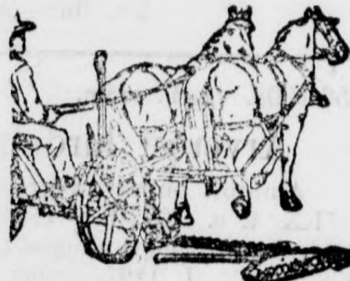
M^c Cormick

amerik. Erntemaschinen-Fabrik 14-16

Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.

Director J. E. Knecht.

Mc. Cormick's Garbenbinder Erntemaschinen und Getreide-Mähmaschinen werden für die ung. Verhältnisse speziell erzeugt.



Keine leere Phrase sondern Thatsache.

Den illustrierten Preisecatalog, über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis u. franco.

Heilbad Bogdarigós

Temeser Komitat, Bahnstrasse Temesvár—Radna-Lippa, 7 Kilometer von der Bahnstation Charlottenburg. Post- und Telegrafenamnt im Badeorte. Fiaker zur Bahnstation ist ratsam im vorhinein zu bestellen. Das Bad ist in Folge der günstigen Lage ein vorzüglicher **klimatischer Heil- und Erfrischungsort**, das Wasser ist mit besonders gutem Erfolge gegen **Gicht, Rheuma, Nervenleiden** etc. Das Bad ist mit der Verordnung Zahl 39.445/1906. des Minister des Innern in den Heilbäder eingeteilt.

Ständiger Badearzt u. Apotheke. Ausgezeichnete Küche u. schöne Zimmer. Nähere Auskunft erteilt in Bogdarigós

Witwe Mathias Remmel,
und in Temesvár

Anton Nägele, Apotheker

Temesvár-Fabrik, Hauptgasse Nr. 44.

Telefon 322. 3-3

als **Bade-Eigenthümer.**



Steckenpferd-

Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig in 80 Heilerl. Apotheken, Drogerieen, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)

Werkzeuge Garantie! Günstige Zahlungsbedingungen!

R. S. DRESDNER MOTORENFABRIK
eine der ältesten und grössten
MOTORENFABRIKEN

Liefert anerkannt
vollkommene
bauweise
präzise und sichere
konstruktions-
betriebsfähige

Sauggas-
Benzin-
Gas-
Rohöl-
Acetylen-
Motoren u. Locomobilen

Generalvertretung und Lager:
Gellért Ignác és Tsa., Budapest, Teréz-körút 41.
Telephon No. 12-91.

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa

gewährt

HYPOTHEKAR-DARLEHEN

von 1000 K an aufwärts gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitätsraten (Kapital und Zinsen inbegriffen.) Die Darlehen werden auf Feldbesitz und solid gebaute Wohn- und Zinshäuser in Städten verliehen und ausser einer — ein für allemal — zu entrichtenden 1%-igen Kapitalprovision ohne weiteren Abzug im vollen Betrage bar ausgezahlt.

Vertreter der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa für das Komitat

Krassó-Szörény:

H. PERLFASER & SOHN, KARANSEBES.

Auskünfte erteilt in

Lugos Herr Armin Pártos, Temesvárer-Gasse 70. 14-40

ADOLF PICK, LUGOS
Atelier für Fotografie und Kunstmalerei
Palais Poporul



Verfertigt Fotografien nach der neuesten Mode. Vergrößerungen werden zu mässigen Preisen ausgestattet. — Billige Preise.

Erlaube mir dem g. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass man im

Lugoser artesischen Dampfbade

vom 1. Juni 1. J. angefangen, den ganzen Tag hindurch

Douche-Bad

in Anspruch nehmen kann.

1 Douche-Bad 70 Heller.

Achtungsvoll **MARTIN F. KARL**
Eigenthümer.

Telefon 101. szám.

Kovács és Polgár
cementárugyár, beton és vasbeton építkezési vállalat
Lugos.

Elvállal Beton-, vasbeton-, terazzo-, csatornázási-, burkolási- és működő-munkákat.

Raktáron tart: I-a Beocsini portland és román cementet és az építő szakmába vágó összes anyagokat.

Kívánatra tervek és költségvetések.

Sürgőnycim: Kovács Polgár.

Gyár: Vasútállomás közelében.

Iroda: Rákóczy Ferencz-u. 5.



Hoffmann Hermann
Sodawasser-Fabrik

LUGOS

Buziáser Strasse 24 (im eigenen Hause).

Erzeugt Sodawasser, Gasé etc. nach neuestem Verfahren.
Auf Wunsch franco ins Haus gestellt.

Täglich Gefrorenes und Eiskaffe
in der Conditorei

JOHANN KOSÁR, LUGOS

(Eigenth. Josef Szidon jun.)

Telefon 48.

Sigmund Herman
Lugos

Spediteur und
Kommissionär.

FRANZ HLOBIL

BAU- UND KUNSTSCHLOSSER
LUGOS, Karánsebeser-Gasse.

Repariert:
Fahrräder, Nähmaschinen,
Gewehre und Pistolen.

Fenster reinigt, Parkettfußböden
glänzt und lässt ein

JOSEF SZŐRI

LUGOS.

Näheres bei Josef Pap, Brodhandlung, Hauptplatz.



12-52

Fernbacher Tamás

englisches

Damen- u. Herren-
Schneider-Salon
LUGOS.

Empfielt seine neu-
modernste echte

englische und skotische Stoffe.

Moderner Schnitt.

STÖHR JÓZSEFNÉ

= Schuhwaaren - Handlung =
LUGOS, Isabella-Platz.



Lager von
Herren-
Damen- u.
Kinder-
Schuhen.

Bestellun-
gen nach
Maas ver-
fertigt
Werkstätte

91-es

telefonszámot tessék
felhívni, ha modern
és olcsó nyomtatvá-
nyokra van szüksége

JOHANN HLOBIL

Weisswäsche-, Kleiderreinigungs- u. chemische Anstalt
LUGOS, Kirchengasse.

Prompte Bedienung.

Wascht, reinigt chemisch
Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Seiden-
blousen, Vorhänge, Hosen,
schuhe, Pique-westen,
Tischdecken, Sitzen.

Reine Arbeit

Kragen und Manchetten werden 3 Tagen vortfertig.

Ungefähr 20 Kilo Schweinefette

häuslich zum eigenen Gebrauch erzeugt,
rein und feinsten Qualität, wegen Kur-
reise zu verkaufen.

Adresse in der **Redaktion des**
»Südungarischer Bote« zu erfragen.

A karánsebesi járás főszolgabirájától.
3427/908. kig. szám.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye karánsebesi
járáshoz tartozó borlovai segédjegyzői állás
lemondás folytán megüresedvén, annak vá-
lasztás útján való betöltésére pályázatot hir-
detek és a választás határnapját a pályázók-
kal később fogom közölni. A román nyelv
birása kívánatos.

A segédjegyző javadalmazása 1000 kor.
Felhívom mindazokat, kik ezen állást
elnyerni óhajtják, hogy az 1900. évi XX.
tcz. 3. §-ában meghatározott minősítésüket
és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmá-
nyokkal felszerelt kérvényüket hozzám f. évi
július hó 2-ig annál is inkább adják be,
mert a később érkezetteket figyelembe nem
veszem.

Kelt Karánsebesen, 1908. június 1.

Macassy,
főszolgabíró.

3-3

Hallo!

Telephon 145

Hallo!

Wo kann man in grösster Auswahl und
zu den billigsten Preisen bekommen?

Reisetaschen

Reisekörbe

Reiseneceairen

Herren- und Damen-
Hüteschachtel

Regenschirme

Stock- u. Regenschirm-
Foutrale

Reisehüte

Reisekappen

Reisehemden

Reisehandschuhe

Nur bei der Firma

S. Wolf & Sohn, Lugos

gegenüber dem Hotel „König von Ungarn“.

Telephon 145.

25-50

Lugosi Üvegudvar Baruch J. Fiai fiókja

P. T.

Vielfach geäußerten Wünschen unserer hochgeschätzten Kunden aus Lugos und
Umgebung folgend, haben wir in **Lugos, Király-utca**, unter der Firma

Lugosi Üvegudvar, Baruch J. Fiai fiókja

ein Filialgeschäft errichtet.

Dieses wurde, mit den neuesten, modernsten Waaren ausgestattet, mit der
Leitung desselben Herr **Ignatz Gross** betraut und wurden die Verkaufspreise aller
Waaren ausnahmslos mit den bekannt billigen Preisen unseres Temesvárer Stamm-
geschäftes gleichmässig festgestellt.

Wir bieten dem hochv. Publikum hiemit Gelegenheit, alle einschlägigen Artikel
zu billigsten, auf Waggonbezug basirenden festen Engrospreisen einzukaufen und ist
durch fortwährenden Eingang von Neuheiten vorgesorgt, unseren p. t. Kunden in jedem
Einkaufe auch Vortheile zu bieten.

Mit der Bitte, diese möglichst oft in Anspruch zu nehmen, verbleiben

hochachtungsvoll

J. BARUCH'S SÖHNE

Glas-, Porzellan- und Lampen-Grosshandlung
TEMESVÁR, Glashof.

5-*

Gegründet
1857.

Glas-, Porzellan- u. Lampen-Grosshandlung

Gegründet
1857.